

43 Déjà-vu

Mittleres Reintal

Der Kofler zwischen den Wänden galt lange Zeit als einer der entlegensten Bauernhöfe in Südtirol und war noch vor zwei Jahrzehnten nur über schmale, steile Pfade erreichbar. Fährt man heute die Straße ins Reintal hinauf und schaut nach der Engstelle bei der Toblbrücke links empor in die düsteren grauen Granitplatten, über denen der Hof auf einem Wiesenband steht, so ahnt man noch immer etwas von dieser Abgeschlossenheit und Ausgesetztheit. Die von Steilstufen unterbrochenen Platten sind wasserüberrennen, und so



bilden sich auf ihnen im Winter verschiedene Eis- und Mixed-Routen. Déjà-vu ist unter ihnen eine Besonderheit – denn diese Linie bildet sich in ihrer Gesamtheit nur selten. Bis unter den abschließenden Aufschwung herrschen häufig gute Bedingungen mit gestuften Eiskaskaden. Doch durch den letzten Felsriegel zieht als einzige Schwachstelle eine überhängende Verschneidung, die bis dato (2022) noch nicht Rotpunkt geklettert werden konnte.

Als ich die Passage zum ersten Mal technisch kletterte, sicherte ich sie mit Normalhaken und Friends ab. Allerdings saßen die Haken so schlecht, dass sie einem Sturz kaum standgehalten hätten. In meinen jungen Jahren hätte ich vielleicht eine solche „Horrorshow“ bestehen lassen, doch nun stattete ich die Route nachträglich mit Bohrhaken aus. Da es die Verhältnisse seither nicht mehr zuließen, konnte ich die Tour bisher nur im Toprope klettern. Jetzt ist die Route homogen und gut abgesichert – allerdings muss man von den Schwierigkeiten her in der letzten Seillänge einen Gang höher schalten und M9-draufhaben.